

Presseerklärung der Initiative Stadt von Unten vom 26.6.2017

Raum und Zeit für Planung von unten statt mit Zeitdruck Fakten schaffen

Seit Jahren organisieren sich verschiedene Initiativen rund um das sogenannte Dragonerareal und haben es geschafft die Privatisierung des Geländes zu verhindern. Damit steht es einer Entwicklung mit 100% wirklich und dauerhaft bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum, sowie Raum für soziale Infrastruktur und Kultur, unter Teilhabe der Stadtgesellschaft zur Verfügung.

Nach jahrelangem Tauziehen wird das sogenannte Dragonerareal endlich an das Land Berlin übertragen. Dies ist der unermüdlichen Arbeit der zahlreichen stadtpolitischen Initiativen rund um das Gelände zu verdanken. Sie haben den Weg frei gemacht, für den Bau wirklich bezahlbarer Wohnungen, den die Berliner Mieter_innen so dringend brauchen.

Diese Chance muß genutzt werden, schnell gestrickte Beteiligungsverfahren und eine übereilte Übertragung an eine der Wohnungsbaugesellschaften gehören verhindert. Wir, die Initiative Stadt von Unten, stellen uns diesen übereilten Schritt aus zwei Gründen entgegen: Zuerst muss sichergestellt werden, dass städtische Wohnungsbaugesellschaften hier tatsächlich zu 100% wirklich bezahlbaren Wohnraum erstellen. Zweitens darf keine Chance verschenkt werden, neue Wege in der Planungspraxis zu gehen.

Der Senat hat in seinem Koalitionsvertrag eine neue Beteiligungskultur vorgesehen, die auch heute beim Stadtforum diskutiert wird. Wenn jetzt Zeitdruck ausgeübt und schnell Fakten geschaffen werden, wird die Chance vertan, mit zahlreichen schon längst engagierten Bürger_innen einen Planungsprozess von unten einzugehen. Auf dem Areal können Rahmenbedingungen für 100% wirklich bezahlbare Mieten, 100% dauerhaft abgesichert unter 100% Teilhabe der Stadtgesellschaft entstehen.

Deshalb hat die Initiative Stadt von Unten einen **offenen Brief an den Senat von Berlin, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und die Sanierungsgebietsbeauftragten S.T.E.R.N.** geschrieben, in dem Raum und Zeit für einen solchen Planungsprozess und Transparenz in allen Verfahrensschritten gefordert werden.

Die Initiative Stadt von Unten wird, neben anderen Initiativen, auch eigene Anforderungen an Beteiligung beim Stadtforum von Unten einbringen. Das Stadtforum von Unten ist eine selbstorganisierte und spontane „Ergänzung“ zum Stadtforum der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, an dem es von einigen stadtpolitischen Initiativen eine scharfe Kritik an Format, Vorbereitungsprozess und auch Fragestellung gibt.

Das Stadtforum von Unten beginnt um 16:00 in der Markthalle IX in Kreuzberg.